

Evangelische Volkspartei der Schweiz

Niklaus Hari, Kommunikation

Josefstrasse 32

8023 Zürich

Tel. 044 272 71 00

Fax 044 272 14 37

Mobile 079 202 72 27

niklaus.hari@evppev.ch

www.evppev.ch

Bundesamt für Justiz

3003 Bern

25. April 2007

**Bericht und Vorentwurf zur Änderung des Schweizerischen Strafgesetzbuches als indirekter
Gegenvorschlag zur Volksinitiative „für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an
Kindern“, Vernehmlassungsantwort der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme, von der die EVP Schweiz gerne
Gebrauch macht. Der vorgeschlagene Gegenentwurf nimmt wichtige Anliegen der Initiative auf,
setzt sie rechtsverträglich um und wird deshalb von der EVP grundsätzlich begrüsst.

Vollständige Unverjährbarkeit: Initiative geht zu weit

Die EVP erachtet die vollständige Unverjährbarkeit von Delikten als problematisch. Wie auch
der erläuternde Bericht völlig zu Recht anmerkt, verlangt die Initiative damit etwas, was im
praktischen Gerichtsalltag nicht zu verwirklichen ist: Wie will man beispielsweise nach 30
Jahren mit rechtsgenügender Sicherheit noch feststellen können, was wirklich passiert ist? Das
ist oft schlicht nicht mehr möglich, weshalb bei der Verlängerung von Verjährungsfristen
grundsätzlich grosse Sorgfalt geboten ist.

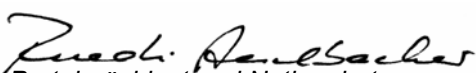
Verjährungsfrist erst ab dem 18. Altersjahr: Gegenvorschlag ist vernünftig

Der nun vorliegende Gegenvorschlag erscheint der EVP vernünftig. Die vorgeschlagene
Regelung, die Verjährungsfrist erst ab dem 18. Altersjahr des Opfers laufen zu lassen, ist
sinnvoll und besser als die bisherige Regelung.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

EVANGELISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ (EVP)


Parteipräsident und Nationalrat
Dr. Ruedi Aeschbacher


Generalsekretär
Joel Blunier